

Halleluja!

Die rasanten

Offen für die gute Tat: Lotus-Liebhaber fahren nicht nur zum Spaß. Auf ihren



■ Broooaar... Über 90 Lotus Seven röhren durch die Hamburger Speicherstadt. Wie vergrößerte Spielzeug-Roadster wirken sie, jeder anders motorisiert und gestylt, mal mit 30er-Jahre-, mal mit Seventies-Flair: Die Leute gucken. Und staunen.

Genau diesen Schau-Effekt machten sich die Initiatoren des Lotus-Jahrestreffens zunutze. Wenn sie selbst schon so viel Spaß haben, so lautet ihr Beschluss, dann können sie auch anderen was davon abgeben. Sie verbinden gern das Angenehme mit dem Hilfreichen. So gehört seit vier Jahren zu ihrer Herbstfahrt durchs Stubaial ein Tagesausflug in das älteste SOS-Kinderdorf der Welt in Imst (Österreich). Das ganze Jahr über fiebern die Kids diesem Besuch entgegen, der ihnen Teddys und andere Spielachen mitbringt, Bücher und Geldspenden, immer ein großes Barbecue organisiert und vor allem: jedes der rund 60 Kinder vor und nach dem Essen als Beifahrer auf eine Spritztour im Traumauto mitnimmt.

Die Kinder lieben den Lotus mehr als SOS-Patin Verona

SOS-Kinderdorf-Patin Verona Feldbusch ist übrigens auch ein gern gesehener Gast in Imst. Auf die Frage, wie ihnen der Besuch des Blubb-Beauty gefallen habe, sollen die Kinder neulich geantwortet haben: „Ganz gut, aber noch schöner fänden sie’s, wenn die Rennfahrer kommen.“ Im Oktober ist es wieder so weit.

Langbeinige Schönheiten muss man auch jetzt nicht lange suchen, beim Jahrestreffen der Internationalen Lotus-Seven-IG (Interessengemeinschaft) in Hamburg. Mit Blick auf das Wahrzeichen der Stadt, die Hauptkirche St. Michaelis, beziehen gut gelaunte Piloten ihre „parking positions“. Schon bilden sich Pulkts von Schleuten um die Exoten. Wer gucken will, muss keinen Eintritt zahlen. Er darf aber spenden. Helfer laufen mit Sammelbüchsen umher, und für eine kleine Spende gibt es eine erstklassige Erbsensuppe. Das Geld wandert nicht etwa

Seven Up: Der Tiefflug durch den Hamburger Freihafen als Beifahrer von Jürgen Tadsen bereitete Hauptpastor Helge Adolphsen (rechts) sichtlich Vergnügen. Insgesamt spendete die Lotus-Seven-IG mehr als 3500 Euro für Hamburgs Wahrzeichen, den Michel

Kennen Sie einen Helfer? Schreiben Sie uns!

Unserem „Helfer des Monats“ winken 5000 Euro in bar. Wer uns den richtigen Tipp für den Schutzengel des Monats Juni gibt, wird belohnt: Ihm flattern 1000 Euro ins Haus. Ende 2003 wird dann aus allen Monatssiegern der „Helfer des Jahres“ gekürt. Sein Preis: ein neuer Opel Meriva im Wert von knapp 18 000 Euro.

Die Gewinne: Der Preis ist heiß: zwölfmal 1000 Euro für den richtigen Tipp und zwölfmal 5000 Euro für die „Helfer des Monats“ – und am Jahresende ein neuer Opel-Van

Für den Tipp-Geber: 1000 Euro



Für den Helfer: 5000 Euro

Für den Jahressieger: Opel Meriva



Schreiben Sie an: Redaktion AUTO BILD, Stichwort: „Helfen – ja sicher!“, Brieffach 39 10, 20350 Hamburg, oder per Mail an: helfer@autobild.de **Einsendeschluss:** der letzte Kalendertag des jeweiligen Monats

Retter

Treffen sammeln sie für Kinder, Kirchen und Co

in die Vereinskasse, sondern wird noch am gleichen Nachmittag weitergereicht an die Stiftung „Michel, mein Michel“. Damit die barocke Hauptkirche St. Michaelis weiter saniert werden kann. Und Hauptpastor Helge Adolphsen ist vor Ort, nimmt mehr als 1000 Euro entgegen.

Doch das ist nicht alles. Denn AUTO BILD verleiht ja die Auszeichnung „Helfer des Monats“. Diese gemeinsame Aktion von Redaktion, Johanniter Unfall-Hilfe und AvD (Automobilclub von Deutschland) belohnt vorbildliches Verhalten im Straßenverkehr. Und es gibt viele Möglichkeiten zu helfen. Nicht nur spontan in einer brenzligen Situation, durch beherztes Ein-

greifen oder erste Hilfe. Sondern durchaus auch planvoll – und sei es mit einem Spaßevent unter Autoverrückten.

Stellvertretend für die Lotus-Fahrer, auch stellvertretend für die spendierfreudigen Schaulustigen, nimmt der Leiter des Hamburger Lotus-Seven-Stammtischs, Jürgen Tadsen,

Die Lotus-Leute geben den AUTO BILD-Scheck weiter

die Auszeichnung und den damit verbundenen Scheck über 5000 Euro entgegen. Er spendet gleich weiter: die eine Hälfte für die beiden norddeutschen SOS-Kinderdörfer in Norderstedt und Lütjenburg, die ande-



Regelmäßig besuchen die Lotus-Fahrer das SOS-Kinderdorf im Stubaital. Eine Gaudi für die Kleinen, denn alle dürfen mitfahren

re Hälfte für den Michel. Hauptpastor Adolphsen freut sich wie ein Schneekönig. Denn das Geld hilft nicht nur, Gemäuer, Dach und Kirchenraum zu sanieren: „Es unterstützt auch 35 Arbeitslose, die den Michel restaurieren. Sie sind mit Feuereifer dabei. Zum Beispiel entrosteten und lackierten sie die Eisenfenster von 1760, was wir sonst nie bezahlen könnten, und sie sagen stolz: „Ich bau am Michel.““

Einige wurden schon in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen, die anderen erhalten nach getaner Arbeit ein Zertifikat, das ihnen die Jobsuche erleichtern soll.

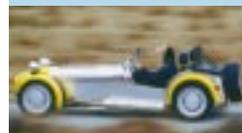
Die Kinder, die Schaulustigen, die Arbeitslosen, die Michel-Besucher – so viele Menschen haben wohl noch nie direkt oder indirekt von der Aktion „Helfer des Monats“ profitiert. Und das freut uns besonders. S. Lott

Info Lotus Seven



Der Seven hat einen Gitterrohrrahmen. Die Hülle besteht aus Alu oder Kunststoff.

- ▶ Hubraum von 1600 bis 3900 Kubik
- ▶ 70 bis 300 PS, meist mit Kat nachgerüstet
- ▶ Höchstgeschwindigkeit bei einigen weit über 200 km/h
- ▶ Beschleunigung von null auf 100 zum Teil unter vier Sekunden
- ▶ Leergewicht 450 bis 750 Kilogramm
- ▶ Bausätze (ohne Antrieb, Fahrwerk, Bremsen und Räder) kosten ab 7000 Euro
- ▶ Fertige neue Seven gibt es ab 32 000 Euro



Fotos: F. Stange (2), U. Sonntag, privat